

in Rom ausübte, nicht aufkommen. Ein Zufall ist es indessen nicht, daß Sokrates in seinen induktiven Katechesen regelmäßig mit dem Handwerk anfängt, und von dem nüchternen Witz des Kleinbürgers, der sich nicht gern imponieren läßt, hat der Sohn des Steinmehrs und der Hebamme ein gut Teil mitbekommen. Es war attische Art, daß er sich keine Vergewaltigung durch noch so gepriesene Autoritäten gefallen ließ, sondern verlangte, überzeugt zu werden, wenn er glauben sollte. Jeder Athener war stolz darauf, daß sein Staat ein Rechtsstaat war, in dem die Gemeinde der Bürger überredet werden mußte, wenn sie einen Beschluß fassen, einen Spruch fällen sollte, in dem ferner der Beamte der Rechenschaft fordernden Gemeinde Rede und Antwort zu stehen hatte. So gering Sokrates von der Demokratie dachte, in der nicht der Wissende regierte, darin war er doch attischer Demokrat, daß er unbarmherzig Rechenschaft verlangte, sobald ihm ein Anspruch auf Überlegenheit entgegentrat. Dabei verließ ihn die feine Grazie des Umgangs nicht, die ebenfalls eine Frucht der attischen Gleichheit zwischen den Bürgern ist. Der Athener spricht nicht von Demokratie, sondern von Gleichheit der Bürger vor dem Gesetz; Gleichheit und Gerechtigkeit sind ihm identische Begriffe. Diese Ideen haben die Formen und die Sprache der Gesellschaft beherrscht, die sich in der Hauptstadt eines großen Reichs, dem Mittelpunkt des griechischen geistigen Lebens im fünften Jahrhundert bilden mußte und gebildet hat: es gibt keine Konversationsprache, welche die eigene Behauptung so höflich ausdrückt und den Schein des Apodiktischen, der Arroganz so sorgfältig vermeidet wie der attische Dialekt. Zugleich saß dem viel und gern Sprechenden Völkchen stets der Schalk im Nacken, und nichts war gefährlicher als den „Feierlichen“, wie man attisch sagte, zu spielen und den Wissenden herauszuföhren: gerade dies fand man an der ionischen Wissenschaft unausstehlich. Der Kluge muß sich verstellen, und wer überlegen bleiben will, der tue, als wisse er nichts, verstehe nichts und sei überhaupt nichts Besonderes: das ist jene Kunst des persönlichen Auftretens, jener den Gegner von vornherein entwaffnende Witz, den der Athener mit dem unübersehbaren Wort „Ironie“ bezeichnet. Wie Sokrates das verstanden hat, das wissen wir durch Plato: man soll aber nicht vergessen, daß diese sokratische Ironie nur die individuelle Varietät eines echt attischen, auf dem Boden der Demokratie gezüchteten Gewächses war.

Allerdings nehmen diese eben gekennzeichneten attischen Eigen-